

2012-04-06 Westfalen-Blatt Nr. 83

Trotz Handicaps in den ersten Arbeitsmarkt

Mit „Inklusia“ eröffnet erstes Integrationsunternehmen im Kreis Herford
– Minister Guntram Schneider zu Gast

Von Vera Nordhoff

Löhne (WB). Nicht ein Besuch in der Heimat, sondern vielmehr „eine Herzensangelegenheit“ hat NRW-Arbeits- und Sozialminister Guntram Schneider am Donnerstag nach Löhne geführt: Mit weiteren Gästen aus Politik, Kirche und Sozialwesen wohnte der Gütersloher der Eröffnung des ersten Integrationsunternehmens im Kreis Herford bei.

„Der erste Arbeitsmarkt hat nicht nur mit Beruf und Arbeit zu tun: Der Beruf ist eine Grundvoraussetzung für die gesellschaftliche Teilhabe“, stellte Guntram Schneider in seiner Rede heraus. Das augenblickliche wirtschaftliche Wachstum bestätigte ihn in seiner Auffassung, allen Menschen – ob mit oder ohne Behinderung – Zugang zu eben diesem Arbeitsmarkt zu verschaffen. Genau dieses Ziel verfolgt die neu gegründete gemeinnützige GmbH „Inklusia“: Mit insgesamt 13 Mitarbeitern, darunter sechs Menschen mit einer Behinderung, will das Integrationsunternehmen für Garten- und Landschaftsbau an den Start gehen. „Vier Mitarbeiter mit Handicap sind bereits mit dabei, zwei Plätze haben wir noch frei“, sagte Geschäftsführer Guido von Fürstenberg.

Angefangen bei der Pflege von Gartenanlagen über Bagger-, Pflaster- und Holzarbeiten bis hin zu Aufgaben in den Bereichen Gewässer und Naturschutz bietet Inklusia den Kommunen sowie Privatleuten die klassischen Leistungen rund um den Garten- und Landschaftsbau an. Erste Aufträge, die im Rahmen des Programms Jobperspektive entstanden sind, gibt es bereits. „Momentan haben wir noch gut zu tun. Un-



Inklusia-Bauleiter Frank Dederling (von links) und die Mitarbeiter Vladimir Kolesnik und Cakar freuen sich gemeinsam mit Geschäftsführer Guido von Fürstenberg und Betriebsleiter Karsten Hiltmann über den Besuch von Arbeits- und Sozialminister Guntram Schneider (Mitte).
Foto: Vera Nordhoff

ser derzeit größtes Projekt ist eine neue Grüngestaltung in Espelkamp. Gerne würden wir in Zukunft auch Aufträge in Löhne und Umgebung annehmen“, betonte Bauleiter Frank Dederling.

Seit Anfang April gehört Inklusia zu einem von mehr als 200 Integrationsunternehmen in Nordrhein-Westfalen. „Auch in Ostwestfalen-Lippe sind wir auf einem guten Weg, wobei der Kreis Herford momentan noch das Schlusslicht bildet. Umso schöner ist es, dass heute in Löhne ein solches Unternehmen eröffnet wird“, sagte Kreis-Sozialdezernent Kai Bischof. Gefördert wird das Unternehmen, das den allgemeinen Markt- und Wettbewerbsbedingungen unterliegt, in der Startphase über das Programm „Integration unternehmen“ des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe. Die Min-

derleistungen von Menschen mit Behinderungen werden über einen Minderleistungszuschuss ausgeglichen.

„Man denkt aber oft nicht, zu welcher großen Leistungen Menschen mit einem Handicap fähig sind“, betonte Minister Guntram Schneider. Doch nicht nur in menschlicher, auch in ökonomischer Hinsicht sei der Einsatz von Menschen mit Behinderungen sinnvoll. „Ich sehe zwischen den Integrationsunternehmen und dem Fachkräftemangel durchaus einen Zusammenhang“, fügte Schneider hinzu. Das bedeute allerdings nicht, dass Integrationsunternehmen in Konkurrenz zu Behinderten-Werkstätten treten sollen: „Wir brauchen beides.“

Inklusia, Königstraße 96
Telefon: 0 57 32/89 12-10
www.inklusia.de